UNIVERSITY OF CALIFORNIA
AT LOS ANGELES
JUN 17 1935

Morgen-Ausgabe
Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H.
(Alles Manuskript gedruckt, Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg. 1936	Berlin, Montag, 25. Mai	Nr. 674

Der ungarische Kultusminister in Berlin eingetroffen.

Berlin, 24. Mai. Mit dem fahrplanmäßigen D-Zug traf am Sonntag um 17.48 Uhr der Königlich Ungarische Kultusminister Dr. Homan mit Staatssekretär von Szilly, Baron Villanyi und mit den übrigen Herren seiner Begleitung auf dem Anhalter Bahnhof ein.

Zur Begrüßung des hohen ungarischen Besuches hatten sich Reichserziehungsminister **Rust** in Begleitung des Staatssekretärs Zschintzsch und mehrerer Herren seines Ministeriums, der Vertreter des erkrankten ungarischen Gesandten und der ungarische Militärattaché sowie zahlreiche Mitglieder der ungarischen Kolonie eingefunden.

Reichsminister Rust begrüßte den Königlich Ungarischen Minister Dr. Homan und die Herren seiner Begleitung aufs herzlichste und gab seiner Freude Ausdruck, die in Budapest geschlossenen Bekanntschaften in den kommenden Tagen erneuern und die hohen Vertreter der ungarischen Regierung als seine Gäste auf dem Boden der Reichshauptstadt herzlich willkommen heißen zu können.

Die ungarischen Gäste begaben sich im Anschluß an die Begrüßung ins Hotel Adlon. Der Königlich Ungarische Kultusminister wird seinen Aufenthalt in Berlin am Montag vormittag gegen 9 Uhr durch eine Gefallenenehrung und Kranzniederlegung am Ehrenmal Unter den Linden einleiten.

Rudolf Heß im Führerlager der HJ.

Braunschweig, 23. Mai. Den Höhepunkt des ersten Reichsführerlagers der Hitler-Jugend bildete am Sonnabend der Besuch des Stellvertreters des Führers, Reichsministers Rudolf Heß, der zu den Bann- und Jungbann-Führern der Hitler-Jugend und des Jungvolks über ihre Aufgabe und Verantwortung sprach.

Rudolf Heß traf gegen 17 Uhr, mit dem Flugzeug von München kommend, auf dem Flugplatz Broitzem ein. Auf dem Rollfeld wurde er vom Stabsführer Lauterbacher, dem Gauleiter-Stellvertreter Schmalz, Ministerpräsident Klages und Staatsminister Alpers begrüßt. Er schritt dann die Fronten der Ehrenkompanien der Parteigliederungen ab. Auf der Fahrt vom Flugplatz in das Reichsführerlager wurde er von der Braunschweiger Bevölkerung herzlich begrüßt.

Im Lager waren in zwei langen Reihen auf dem Appellplatz die HJ-Führer angetreten. Der Stellvertreter des Führers schritt ihre Fronten in Begleitung des Stabsführers ab.

Während dann die HJ-Führer in den nahe gelegenen „Hofjäger" abrückten, besichtigte Reichsminister Rudolf Heß mit seiner Begleitung das Reichsführerlager. Gegen 18 Uhr traf er im „Hofjäger" ein.

Bei seiner Ankunft begrüßte Stabsführer Lauterbacher ein Sieg-Heil auf ihn aus. Dann ergriff

Rudolf Heß

das Wort zu einer Rede.

Er führte darin aus, daß der Begriff der Jugend nicht unbedingt an ein junges Alter gebunden sei. Wer einmal jung in seiner Jugend sei, der bleibe jung bis an das Alter heran. Das beste Beispiel dafür sei der Führer selbst, der eigentlich geistig einer der jüngsten sei. Es wäre ein schwerer Fehler und ein großer Nachteil für die Nation, wollte man die Jungen, die alt an Jahren sind, ausschalten, denn sie hätten bei ihrer geistigen Jugend von vornherein die Erfahrungen des Alters für sich.

„Erziehen Sie Ihre Jungen zur Achtung vor den Könnern, gleich welchen Alters, zur Achtung vor der Persönlichkeit", so rief Reichsminister Heß den Jugendführern zu. **„Die Persönlichkeit ist eine der Grundpfeiler der Bewegung. Denn Persönlichkeiten waren es, die in den Zeiten des Kampfes uns führten und die uns auch heute noch führen. Persönlichkeiten, die bereit waren, wenn nötig Tod und Teufel zu verjagen, wie unser Kamerad Julius Schreck. Pflanzen Sie Ihren Jungen die Achtung ein vor den Ahnen, die Achtung vor denen, ohne die wir nicht existieren würden."**

Der Stellvertreter des Führers wandte sich dann den Aufgaben des Hitlerjugendführers zu. „Die Verantwortung, die Sie tragen", so sagte er u. a., „indem Sie die Jugend unseres Volkes heranbilden, ist unerhört schwer und groß. Gerade Sie wirken mit an der geistigen und körperlichen Neugestaltung des kommenden Volkes. Sie müssen daher Ihren jungen Kameraden stets ein Vorbild sein. Sie haben auch zugleich das schönste Amt, denn es ist das Schönste, an dieser unserer Jugend und unserer Zukunft zu arbeiten und zu wirken. Ihre Aufgabe ist deshalb so schön, weil Sie nicht eine Idee im luftleeren Raum predigen, sondern eine Idee, die bereits in der Wirklichkeit sich als richtig erwiesen hat. Denn alles, was heute in Deutschland wirkt und neu entsteht, entsteht zu nur in der grundsätzlichen Durchführung der Idee, die Sie predigen, entsteht auf Grund des Führerprinzips und der Auslese der Tüchtigen."

In seinen Schlußworten gedachte Reichsminister Rudolf Heß des Führers. „Wir wollen in allen Zeiten treu bei ihm stehen, in der gleichen Selbstverständlichkeit, in der bisher die Führer der Bewegung und der HJ zu ihm gestanden haben. Pflanzen Sie in Ihre Jungen diese selbstverständliche Treue ein, dann kann es um unser Volk nicht fehlen. Wir grüßen den Führer, der Deutschland wieder groß gemacht hat, wir grüßen ihn dankbaren und treuen Herzens."

Der Stellvertreter des Führers schloß das Treuebekenntnis zum Führer mit einem dreifachen Sieg-Heil, das bei der HJ-Führerschaft des Reiches ein donnerndes Echo fand.

Die feierlichen Klänge des Liedes „Heilig Vaterland" beschlossen die Tagung.

Neunhundertjahrfeier der Stadt Oerlinghausen.

Detmold, 24. Mai. Die romantisch am Tönsberg gelegene Lippesche Bergstadt Oerlinghausen blickt auf ein 900jähriges Bestehen zurück, das sie in diesen Tagen festlich begeht. Zur Erinnerung an das Jubiläumsfest am Sonntag traf mit dem Reichsstatthalter und Gauleiter Dr. Meyer der Reichsminister Rust ein, von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Im Rathaus wurde dem Minister die Ehrenbürgerurkunde überreicht, die er mit Dank unter Hinweis darauf entgegennahm, daß er an dem entscheidenden Wahlkampf im Lipper Land aktiv teilgenommen habe.

Bei dem anschließenden Festakt auf dem Hindenburgplatz nahm **Reichsminister Rust** das Wort zu einer Ansprache, in der er einen Rückblick auf die deutsche Geschichte warf und dann auf Adolf Hitlers Wahlsieg zu sprechen kam. Daß der Führer die ihm damals erwiesene Treue nie vergesse, habe er bewiesen, als er nach der Machtübernahme zu den Erinnerungsfeiern nach Lippe gekommen sei. Als Adolf Hitler im Jahre 1926 vor dem Hermannsdenkmal im Teutoburger Wald sprach, sei er in das Gästebuch der Ortsbenburg Sätze geschrieben, die mit den Worten begannen: „Ich glaube". Die Größe Adolf Hitlers liege in seinem unerschütterlichen Glauben an das deutsche Volk und seine Kraft. Dieser Glaube aber habe dem deutschen Volk in den vergangenen Jahrhunderten gefehlt.

„Wir hatten unsere Kinder erzogen, an den Allmächtigen zu glauben und zu beten. Das ist das christliche Credo. Aber wir hatten vergessen, ein politisches Credo zu schaffen. Wir sind dazu berufen, um unseres Volkes willen ein politisches Credo zu schaffen und dieses Credo in die Herzen unserer Jugend zu pflanzen, auf daß unser Volk als göttliche Schöpfung ewig bleibt."

Der Reichsminister schloß mit einem Treuegelöbnis zum Führer, das stürmischen Widerhall weckte.

Reichsminister Dr. Frick in Bad Kreuznach.

Bad Kreuznach, 24. Mai. Reichsinnenminister Dr. Frick besuchte am Sonntag Bad Kreuznach, wo er vom Gauleiter des Westmarkgaues Koblenz-Trier, Gustav Simon, und den Spitzen der Behörden empfangen wurde. Am Nachmittag fand die feierliche Einweihung der „Wilhelm Frick-Siedlung" an der Bosenheimer Straße statt. Ein großer Teil der Doppelhäuser mit etwa 80 Wohnungen ist bereits fertiggestellt.

Reichsminister Dr. **Frick** dankte zunächst für den herzlichen Empfang, der ihm in seiner alten Heimat bereitet worden sei. Kunst, Mut und Boden, Rasse und Volkstum, das seien Werte, auf denen das Reich Adolf Hitlers aufgebaut sei. Er erblicke in der Namensgebung der Siedlung einen Ausdruck der Verbundenheit der Kreuznacher Bevölkerung mit ihm. Er hoffe, daß diese Siedlung vielen erhebenden und kinderreichen Familien eine wahre Heimstätte sein werde. „Wir wollen", so sagte der Minister, „weiter an unserm Volke arbeiten, das unser Höchstes ist, und wir wollen dahin streben, daß wir wieder ein mächtiges und seiner eigenen Kraft bewußtes Volk werden. Wir haben auf diesen Wege zuletzt nach am 7. März 1936 das Ziel zu einem guten Teil schon erreicht, indem auch auf dieses urdeutsche Land, das jahrelang unter fremder Besatzung leiden mußte, die volle Souveränität des Reiches wieder ausgedehnt wurde. (Anhaltender, brausender Beifall). In ruhigem Bewußtsein unserer Kraft wollen wir allen kommenden Ereignissen entgegensehen, denn Stärke ist bekanntlich das beste Mittel zur Erhaltung eines Friedens der Ehre und des Rechtes. Neben den großen außenpolitischen Ereignissen der letzten drei Jahre ist es das Verdienst Adolf Hitlers, das deutsche Volk zu einer Einheit zusammengeschmolzen zu haben in höherem Maße, als das jemals der Fall gewesen ist." Der Minister schloß mit einem begeistert aufgenommenen Sieg-Heil auf den Führer.

Im Anschluß an die Kundgebung besichtigte der Reichsinnenminister die einzelnen bereits fertiggestellten Häuser der Wilhelm Frick-Siedlung.

Am Nachmittag fand im Saal des Kurhauses die Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes statt, den der Minister mit herzlichen Worten des Dankes annahm. Im Anschluß daran verbrachte Reichsminister Dr. Frick eine gesellige Stunde mit den Siedlern. Später nahm der Minister an einem Kameradschaftsabend der alten Parteigenossen und Kämpfer von Bad Kreuznach teil.

Autobahn Weyarn—Samerberg dem Verkehr übergeben.

München, 24. Mai. Am Sonnabend nachmittag wurde als weitere Teilstrecke der Reichsautobahn München—Landesgrenze der 34 km lange Abschnitt Weyarn-Samerberg dem Verkehr übergeben. Es handelt sich um das landschaftlich schönste Stück der Strecke.

Am Anfangspunkt der neuen Strecke bei Weyarn gab der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen **Dr. Todt** den geladenen Gästen, unter ihnen Reichsstatthalter Ritter von Epp und Reichsschatzmeister Schwarz, Erläuterungen über die Führung des neueröffneten Teilstücks der Kraftfahrbahn.

Reichsstatthalter General **Ritter von Epp** richtete aufmunternde und anerkennende Worte an die Arbeiter, die an der Herstellung dieses Stückes der Straßen Adolf Hitlers, wohl eines der schönsten Stücke der deutschen Reichsautobahnen, beteiligt waren. Hierauf setzte sich die ansehnliche Kraftwagenkolonne zur ersten Fahrt über die neue Bahn in Bewegung. Bei Dettendorf zogen die Belegschaften der Unternehmerfirmen, den Gästen herzlich begrüßt, auf geschmückten Kraftwagen vorüber. Hinter Samerberg, wo das neue dem Verkehr übergebene Stück endet, konnten die Gäste einen weiteren Blick tun in das Werden dieses gewaltigen Werkes.

Kurz nach Eröffnung der Strecke durchfuhr auch der **Führer** diesen Abschnitt und bewunderte die Schönheit der Landschaft, die durch diese Straße der weitesten Oeffentlichkeit erschlossen wird.

Segelflieger Wolf Hirth in Budapest verunglückt.

Budapest, 24. Mai. Der deutsche Segelflieger Wolf Hirth stürzte bei einem internationalen Schauflug über dem Flugfeld von Matyasföld aus etwa zehn Meter Höhe ab. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Wie die Aerzte mitteilen, hat Hirth keinerlei lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Er trug einen leichten Beckenbruch und einen etwas schwereren Fußgelenkbruch davon. Der verletzte Fuß wurde in Gips gelegt. Das Allgemeinbefinden Hirths kann als zufriedenstellend angesehen werden. Die Aerzte hoffen, daß Hirth in 10 bis 14 Tagen die Klinik wieder verlassen kann. Von ausländischer Seite verbreitete Meldungen, nach denen Hirth ein Bein amputiert werden mußte, sind unzutreffend. Bekanntlich hat Wolf Hirth bereits vor mehreren Jahren ein Bein verloren.

Die Wahlen in Belgien: Erfolge der Rex-Bewegung.

Brüssel, 24. Mai. Im Belgien fanden am Sonntag die Wahlen für Kammer und Senat statt. Der Wahltag verlief im allgemeinen ruhig. Bis Sonntag abend lagen nur Teilergebnisse vor.

Schon jetzt steht aber fest, daß die neue Partei Rex, die zum ersten Mal an den Wahlen teilnimmt, und deren Führer Léon Degrelle ist, Erfolge zu verzeichnen hat, die auch die kühnsten Erwartungen übertroffen haben. Besonders stark sind ihre Gewinne in den wallonischen Provinzen Luxemburg und Namur, wo sie an manchen Orten 30 bis 40 v. H. aller abgegebenen Stimmen auf ihre Liste vereinigen konnte.

Starke Stimmenverluste hat die Katholische Partei zu verzeichnen. An manchen Orten haben sich diese Wahlen geradezu zu einer Katastrophe für die Katholische Partei gestaltet, die bisher die unbestrittene Führung im Staat hatte. Auch die Liberale Partei hat Verluste zu verzeichnen. Die Sozialisten haben ebenfalls ihre Stellungen nicht so halten können, wie sie es erwarteten. Jedenfalls haben sie ihre Positionen nicht verbessern können. Die Verluste, die sie erlitten haben, sind hauptsächlich den Kommunisten zugute gekommen, die in den Industriezentren überall zugenommen haben.

In Flandern sind die Erfolge der Rex-Bewegung nicht so stark, wie in den wallonischen Provinzen. Hier hat der nationalflämische Block die Stimmen gewonnen, die die Katholiken in Flandern verloren haben. Der Stimmenzuwachs des nationalflämischen Blocks ist gleichfalls größer, als vor der Wahl angenommen wurde.

9000 weiße Zettel in Eupen, Malmedy und St. Vith.

Im Gebiet von Eupen, Malmedy und St. Vith, wo die heimattreue Front zur Abgabe weißer ungültiger Stimmzettel als Protest gegen die Politik der altbelgischen Parteien und der Brüsseler Zentralgewalt aufgefordert hatte, ist die Parole der heimattreuen Front von der Mehrheit der Bevölkerung nach den bisher vorliegenden Meldungen befolgt worden. Es sind rund 9000 ungültige und weiße Stimmzettel abgegeben worden.

Etwa die gleichen Stimmenzahlen haben die gesamten altbelgischen Parteien erhalten. Aeußerlich halten sich also beide Fronten die Waage. Es ist aber zu berücksichtigen, daß von den altbelgischen Stimmen 2000 bis 2500 Stimmen auf nichteingesessene Altbelgier entfallen, die im Gebiet von Eupen, Malmedy und St. Vith ihren Wohnsitz haben. Die Mehrheit der Bevölkerung hat sich also gegen die altbelgischen Parteien gewandt und sich zur heimattreuen Front bekannt. Die Sozialisten haben im ganzen Gebiet von Eupen, Malmedy und St. Vith starke Verluste zu verzeichnen. Die katholische Union hat hier ihre Stellung ziemlich halten können. Die Rex-Bewegung hat in Malmedy 1000 Stimmen erhalten.

Vorläufige Auswertung des belgischen Wahlergebnisses.

Brüssel, 25. Mai. Nach einer vom Innenministerium in der Nacht veröffentlichten vorläufigen Auswertung des Wahlergebnisses soll die Katholische Partei 10 bis 15 Sitze, die Sozialistische Partei etwa 6 Sitze, die Liberale Partei 2 Sitze verloren haben. Die Rexisten, die bisher überhaupt nicht im Parlament vertreten waren, würden nach dieser vorläufigen Schätzung 15 bis 20 Sitze bekommen, die nationalen Flamen würden ihre bisherigen 8 Sitze um etwa 5 und die Kommunisten ihre bisherigen 3 Sitze um gleichfalls 5 Sitze erhöhen. Diese Schätzung beruht auf den bis Mitternacht ermittelten Teilergebnissen. Die endgültige Mandatsverteilung wird sich voraussichtlich erst heute oder morgen feststellen lassen. Das amtliche Wahlergebnis dürfte nicht vor Dienstag veröffentlicht werden.

Der erste Eindruck von der Wahl hat sich in der Nacht noch weiter vertieft. Die Wahl hat der Katholischen Partei eine große Niederlage gebracht. Auch die Sozialisten haben — allerdings in weniger starkem Maße — Stimmen- und Mandatsverluste zu verzeichnen, und die Liberalen sind ebenfalls zurückgegangen. Die Niederlage dieser drei Parteien, die in den vergangenen Jahrzehnten ständig die Regierungsgewalt miteinander geteilt haben, erklärt sich im allgemeinen aus der ständig zunehmenden Abneigung der Bevölkerung vor dem Parlamentarismus und dem Parteiensystem und im besonderen aus gewissen Finanzskandalen, in die die Katholische und die Sozialistische Partei verwickelt waren, und die namentlich von dem Führer der Rex-Bewegung in Aufsehen erregenden Enthüllungen ans Licht der Oeffentlichkeit gebracht worden sind.

Als Sieger sind aus dem Wahlkampf die extremen Parteien hervorgegangen, und zwar Rexisten, flämische Nationalisten und Kommunisten. Den größten Erfolg haben die Rexisten zu verzeichnen. Der Erfolg der Kommunisten ist besonders stark in den wallonischen Industriebezirken, aber auch in Brüssel haben sie ihre Stimmenzahl erheblich erhöhen können. Die vor kaum Jahresfrist erfolgte Wiederanknüpfung der diplomatischen Beziehungen zwischen Sowjetrußland und Belgien hat nach einer am Sonntag in politischen Kreisen vielfach geäußerten Ansicht sehr schnell ihre Früchte gezeitigt.

Was die Bildung und Zusammensetzung der künftigen Regierung angeht, so hat der Wahlgang hierfür insofern neue Tatsachen geschaffen, als die Katholische Partei, die seit beinahe einem Jahrhundert die stärkste Gruppe im belgischen Parlament war, nunmehr an die zweite Stelle gerückt ist. An ihre Stelle sind trotz ihrer Stimmen- und Mandatsverluste die Sozialisten getreten, und der Präsident der Zweiten Internationale, Vandervelde, hat nunmehr den Anspruch auf die Ministerpräsidentschaft erhalten. Ob die Sozialisten auch tatsächlich die Führung der nächsten Regierung übernehmen werden, oder ob sie aus taktischen Gründen wiederum sich mit einer neutralen Persönlichkeit, z. B. mit dem keiner Partei angehörenden jetzigen Ministerpräsidenten van Zeeland abfinden, wird die nächste Zukunft zeigen.

Am nächsten Dienstag tritt der Ministerrat zusammen, wahrscheinlich um dem Rücktritt der jetzigen Regierung zu beschließen.

Verantwortlich: Kurt Schwartzkopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.